

HELIOSPHERE

2265



... IN DAS LICHT
ANDREAS SUCHANEK

Heliosphere 2265

Band 31

„... In das Licht“

von Andreas Suchanek

Impressum

Cover: Arndt Drechsler
Lektorat: Daniela Höhne, Susanne Picard
Layout: Andreas Suchanek
Logodesign: Daniel Szentes
Innenillustrationen: Anja Dreher

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2015 Andreas Suchanek
Herausgeber: Andreas Suchanek
Herstellung und Verlag:
Greenlight Press
Andreas Suchanek
Gartenstraße 44B
76133 Karlsruhe

E-Mail-Kontakt: asuchanek@greenlight-press.de

ISBN:
9783958341234 (E-Book Mobipocket)
9783958341241 (E-Book Epub)
9783958341258 (E-Book PDF)

Sie finden uns im Internet unter:

<http://www.greenlight-press.de>
<http://www.twitter.com/Heliosphere2265>
<https://www.facebook.com/Heliosphere2265>

Jetzt auch als App!



Was bisher geschah

Anfang des Jahres 2268 herrscht Chaos in der Milchstraße. Das übermächtige Solare Imperium, mit Imperator Björn Sjöberg an der Spitze, hält seine Welten im Würgegriff. Gleichzeitig greifen die zurückgekehrten Ash'Gul'Kon, Spinnenskorpione, die ihrem temporalen Gefängnis entkommen konnten, alle Völker an.

Um überhaupt eine Chance gegen die übermächtigen Gegner zu besitzen, versucht Präsidentin Jessica Shaw eine Allianz zwischen den kleineren Sternennationen zu formen. Parliden, Aaril, Rentalianer und die Kybernetiker sollen mit der Solaren Republik in einer interstellaren Gemeinschaft vereint werden. Doch das Ziel ist fern, die Hürden groß.

Fernab der Politik formt die Space Navy einen Verband, bestehend aus der SJÖBERGS UNTERGANG, der IKARUS, der IONE KARTESS und der HYPERION. Im NORTHSTAR-System soll der Tachyonengenerator geborgen werden. Eine Waffe, die Blasen generieren kann, in deren Inneren die Zeit schneller oder langsamer abläuft. Im Einsatz stellt sich heraus, dass die Einheit in Wahrheit aus zwei Personen besteht, die von den Genetikern verändert wurden. Bevor die beiden jedoch in die Republik gebracht werden können, erscheinen gegnerische Raumschiffe – Ein Verband des Solaren Imperiums unter dem Kommando von Admiralin Kendra Ironstone.

Es kommt zu einem nervenaufreibenden Kampf gegen die feindliche Übermacht. Durch einen Trick kann Commodore Cross das Blatt wenden und so schlägt Ironstone ihm einen Deal vor, um ihren Verband nicht vollständig zu verlieren: Sie lässt seine bereits wrackgeschossenen Schiffe ziehen, wenn er sich ergibt.

Nachdem der HYPERION-Verband das Sonnensystem verlassen hat, begibt Cross sich auf die EMPIRE. Doch er plant nicht, sich zu ergeben. Stattdessen zieht er seinen Pulser und schießt sich eine Partikelsalve durch den Schädel.

Im Alzir-System holt Alexis Cross zum großen Schlag aus. Mit der Hilfe der künstlichen Intelligent CABAL, die Softwareagenten in die neuen Phasenfunkrouter geschleust hat, lässt sie das Kommunikationssystem zusammenbrechen. Gleichzeitig steuert sie ein Shuttle auf die MINDLAB-Wissenschaftsstation. Im folgenden Chaos tötet sie Verteidigungsminister Angelo Angelosanto und lockt die Präsidentin auf ihre Raumstation. Dort tötet sie Stabschefin Priscilla King und Shaws Leibwache. Nach einem kurzen Kampf aktiviert sie die Körpertauschmaschine, um Shaw zu übernehmen. Sie tritt aus dem Schatten, um die Solare Republik unter ihre Kontrolle zu bringen und auf lange Sicht dem Imperium wieder einzuverleiben ...

Prolog

NORTHSTAR-System, an Bord der EMPIRE, 04. Mai 2268, 12:15 Uhr

Es war zu spät.

Die Mündung des Pulsers saß exakt an Commodore Jayden Cross' Schläfe, als er selbst den Auslöser betätigte. Eine Partikelsalve löste sich aus dem Lauf der Waffe und durchschlug den Schädel der Legende aus der Solaren Republik mit mehrfacher Schallgeschwindigkeit.

Wie eine Puppe, deren Fäden man durchtrennt hatte, kippte er aufs Deck und blieb reglos liegen. Eine Blutlache breitete sich unter seinem Kopf aus.

Die letzten Worte ihres Widersachers hallten wie der Donnerhall eines zornigen Gottes durch Admiralin Kendra Ironstones Geist.

Man hat immer eine Wahl.

Mit einem Mal wirkte das Licht greller, als es eigentlich sein sollte. Es spiegelte sich in den Deckplatten, auf deren sorgfältige Pflege sie stets so stolz gewesen war. Knochensplitter, Blut und Gehirnmasse breiteten sich unter Cross' Schädel aus wie ein pervertierter Heiligenschein.

Er ist tot.

Der Gedanke schlug mit einer grauenvollen Endgültigkeit zu. Sie zitterte, hielt den Atem an, durchdachte innerhalb von Augenblicken die Konsequenzen. Der Imperator hatte mehr als deutlich gemacht, dass er Cross lebend wollte. Und er vertraute darauf, dass Kendra seine Wünsche stets erfüllte.

Es hatte seinen Grund, warum sie weder einen Killchip trug, noch neuronal restrukturiert worden war. Sjöberg hatte stets nur Erfolgsmeldungen von ihr erhalten. Daher befahl sie das Flaggschiff des Imperiums, daher war sie etwas Besonderes.

Bisher.

Die Marines standen bewegungslos an der Seite, ebenfalls völlig überrascht von der Aktion. Hektische Blicke flogen durch den Raum wie Pulserpartikel und spiegelten die Ratlosigkeit aller Anwesenden wider.

Neben Kendra begann Executive Controller Lucio Grant zu hyperventilieren. Er war restrukturiert und konnte sich dem Willen des Imperators nicht entziehen. Er musste ihn buchstabengetreu ausführen, mit zahlreichen negativen körperlichen Konsequenzen, falls er versagte.

„Wir haben versagt“, wimmerte er dann auch wie erwartet.

Die Arbeiter ringsum hatten innegehalten und starrten auf die Szenerie. Aufgrund der Ankunft des Shuttles hatte Kendra fast alle Ingenieure aus dem Hangar verbannt. Nur jene waren noch hier, die wichtige Tätigkeiten ausführten; solche, die nicht verschoben werden konnten.

Das Panzerschott rollte zur Seite.

„Entschuldigen Sie die Verspätung, Admiralin“, sagte Chefärztin Doktor Illara Kertell. Die hochgewachsene Genetikerin vom Mars, deren bionerales Tattoo die rechte Augenbraue ersetzte, gähnte. „Wo ist denn der Gefangene, bei dem ich die Erstuntersuchung ...“ Sie hielt inne, als sie Cross sah.

„Alpha ...“ Kendras Stimme versagte. „Alpha-Priorität!“ Sie brüllte es heraus.

Doktor Kertell zuckte zusammen. Ihre Reflexe setzten sofort ein. Sie presste ihr Medizinisches Notfallkit an die Brust und stürmte zu Cross. Neben ihm ging sie in die Knie. Der Handscanner surrte. „Verlust des Bewusstseins nach Schusswunde durch Pulserpartikel“, murmelte sie. „Massive Schädigung des Lobus frontalis, das hat eine direkte Auswirkung auf die Persönlichkeit. Animalische Funktionen sind davon allerdings noch nicht betroffen. Teilschädigung des Cerebellums. Kreislaufzusammenbruch ist imminent.“ Sie griff nach einem Injektor, den ein Paramedic bereithielt. „Ich injiziere einen Nanostamm zur Stabilisierung der Kreislauffunktion und Sauerstoffanreicherung der ungeschädigten Hirnregionen.“ Es zischte. Kurz darauf blinkten mehrere Icons auf dem Diagnosehandschuh rot auf. „Areflexie festgestellt, die Schädigung des Hirnstamms weitet sich aus. Die abgestorbenen Nervenzellen ... verdammt. Der Kreislauf bricht zusammen.“ Sie sah auf. „Tut mir leid, Ma'am, aber da kann ich nichts mehr machen. Sein Gehirn ist massiv geschädigt. Selbst wenn ich ihn an das Biobett anschließe, wird das lediglich die Organe vor Schaden bewahren. Bewusstlosigkeit in Kombination mit Areflexie

... er ist tot.“

„Retten Sie ihn“, sagte Kendra.

„Ich kann kein Wunder vollbringen, Ma'am.“

„Retten!Sie!Ihn.“ Kendra wusste, dass es unmöglich war. Doch sie gab den Befehl so nachdrücklich, dass die Chefarztin gar nicht anders konnte, als zu handeln.

Paramedics stürmten herein, hievten den Körper auf eine Trage. Kertell eilte an der Seite ihrer Leute hinaus. Irgendwer kümmerte sich um Lucio. Die Marines zogen sich zurück.

Kendra starrte auf die Stelle, an der Cross bis eben gelegen hatte. Blut, Knochensplitter, Gehirnmasse auf den blank polierten Deckplatten, mehr war nicht geblieben. Plötzlich hasste sie die klinische Sauberkeit, die kalte Effizienz, das grelle Licht.

Vor Wut zitternd ballte sie die Fäuste.

Noch mit seiner letzten Tat hatte er sie besiegt. Genau wie an der Akademie.

Und wieder hallten seine Worte in ihrem Geist wider, krallten sich wie die Klauen einer aus dem Albtraum herausgestiegenen Chimäre in ihr Denken.

Man hat immer eine Wahl.

*

Alzir-System, an Bord von (AZ2165), 04. Mai 2268, 03:11 Uhr

Sie öffnete die Augen. Für einen Moment schien die Umgebung sich zu überlagern, doppelt vorhanden zu sein, als sähe sie die Decken und die transparente Wand aus zwei unterschiedlichen Perspektiven. Die Umrisse vibrierten, schoben sich ineinander. Sie schloss die Augen, öffnete sie erneut.

Alles war so, wie es sein sollte.

Alexis Cross sog gierig die Luft in die Lungen. Als sie die Hand hob, sah sie glatte junge Haut, die ein wenig brauner war als ihre eigene.

Es hat funktioniert. „CABAL, Status.“

„Der Körpertausch ist abgeschlossen. Deine geistige Struktur wurde vollständig in den Leib von Präsidentin Shaw übertragen und umgekehrt.“ In der Stimme der künstlichen Intelligenz schwang ein wenig Stolz mit.

„Öffne meine Handmanschetten.“

Es klickte, als die Eisenglieder sich lösten.

Alexis erhob sich. Sie zitterte. Dieser Körper war anders, nicht nur jünger. Glatte Haut, mehr Stärke. Sie liebte ihn schon jetzt. Sie sah zu der transparenten Wand vor sich. Dahinter schwebte die PRÄSIDIALE RESIDENZ im All, doch sie konnte ihr neues Spiegelbild vor Dunkelheit und Sternenlicht erkennen. Sie steckte in einem weißen Kostüm, das die Präsidentin bei ihrem Eintreffen getragen hatte. Es war von oben bis unten mit Blut beschmiert. Ein Teil davon stammte von Angelo, ein Teil von Priscilla King. Beide lagen tot in ihren Blutlachen.

Alexis fühlte sich einfach fantastisch.

Sie stieg von der Liege. So also fühlte sich wahre Macht an. In der einen Sekunde noch war sie nur die Ehefrau des Verteidigungsministers gewesen, in der nächsten gehörte ihr die gesamte Republik. Und das alles hatte sie Sarah McCall zu verdanken. Die Frau aus der Zukunft hatte in ihrer Omega-Datei den Standort der offenbar letzten noch funktionierenden Körpertauschmaschine enthüllt. Nachdem die Republik diese geborgen hatte, war sie vom Verteidigungsministerium in eine sichere Forschungseinrichtung geschafft worden. Dort hatte Alexis sie austauschen lassen. Als Ehefrau von Angelo war das nicht einmal schwer gewesen. Während die Wissenschaftler also an einer fehlerhaften Kopie forschten, hatte CABAL ihr nach seiner Fertigstellung dabei geholfen, den Defekt zu beheben, den McCall eingebaut hatte. Schließlich wollte Alexis nicht wie Richard Meridian in einem zerfallenden Leib dahinsiechen.

„Gab es irgendwelche Probleme?“

„Stellenweise wurde der Datenstrom instabil, ich hatte jedoch einen ausreichend großen Puffer eingerechnet“, erklärte die K.I. ruhig. „Es war faszinierend zu betrachten, wie die übertragenen Strukturen auf das Zielgewebe angepasst wurden. Wer die Maschinen